

nales Altahenses geht denn auch eindeutig hervor, daß Gozelo II. um Pfingsten 1046 herum (18. Mai) noch lebte und damals sein Herzogtum Niederlothringen an Friedrich von Luxemburg verlor⁹⁹, das er erst 1044 nach Gozelos I. Tod von Heinrich III. übertragen bekommen hatte. Dieses letzte Ereignis hatte damals eine Rebellion seines älteren Bruders Gottfrieds 'des Bärtigen' ausgelöst, der mindestens seit 1040 schon das Herzogtum Oberlothringen innegehabt hatte und Ansprüche auf die Nachfolge des Vaters auch im Herzogtum Niederlothringen erhob¹⁰⁰. Als er sich 1045 unterwarf, wurde er vorübergehend inhaftiert, während des Pfingstaufenthaltes des Königs 1046 in Aachen dann aber wieder begnadigt und erneut als Herzog in Oberlothringen eingesetzt. Im Zuge dieser Neuordnung verlor Gozelo II. zugleich Niederlothringen¹⁰¹.

zelo gegeben und nach seinem Tode auf Gozelin [Gozelo II] vererbt worden ist, und dass somit die Schenkung von 1024 erst nach Gozelins Tode ... tatsächlich ausgeführt worden ist.“). Werner übergeht D H IV 15 (1057?). Eine Neubewertung der Zusammenhänge werde ich vorlegen in JONGBLOED, Paltsverhaal (wie Anm. 37).

99) Annales Altahenses maiores ad a. 1046, ed. Wilhelm VON GIESEBRECHT und Edmund OEFELE (MGH SS 20, 1868) S. 802,29-34: *Rex tempus pascale celebravit in Traiectensi civitate. ... Adventum Aquisgrani Spiritus sancti cum magno principum concilio peregit, ibique Gottefrido duci gratiam suae reconciliationis dedit ac ducatum unum, cui patre vivente dominabatur. Alter vero nec illi nec fratri habendus permittebatur, sed Gozziloni sublatu Friderico, Baioarie ducis fratri, est datus.* – Gozelo II. dürfte erst im Jahre 1064 oder kurz zuvor verstorben sein, vgl. eine ohne Monats- und Tagesangaben ins Jahr 1064 datierte Urkunde einer Gozelo-Witwe, ed. Godefroid Joseph François KURTH, Chartes de l'Abbaye de Saint-Hubert en Ardenne 1 (Brussel 1903) Nr. 18 S. 19 f.; zu ihrem Hintergrund vgl. das Chronicon S. Huberti Andaginensis c. 18, ed. Ludwig Conrad BETHMANN / Wilhelm WATTENBACH (MGH SS 8, 1848) S. 578,11 und 578,14 (*Gozilo comes Bohaniae ... uxor eius Ermentrudis*). Zwar ist die Identität dieses Gozelo von Bohaigne mit Gozelo II nicht gesichert, aber aus keiner anderen Familie mit Interessen im Ardennenraum ist zu dieser Zeit ein Sproß namens Gozlin/Gozelo bekannt. Näheres dazu hoffe ich bald darzulegen.

100) Der 'Bärtige' ist zum ersten Mal am 5. Juni 1040 als Herzog bezeugt, vgl. D H III 52. Zu ihm vgl. Jean-Pol EVRARD, Les comtes de Verdun aux X^e et XI^e siècles, in: La Maison d'Ardenne (wie Anm. 17) S. 153-182, hier S. 160-163; WERNER, Herzog von Lothringen (wie Anm. 98) S. 399 f.

101) Gozelo II. wird bei Hermann von Reichenau, Chronik ad a. 1044, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 5, 1844) S. 124,35 als *ignavus*, 'lässig' charakterisiert. Heinrich III. mag darauf abgezielt haben, die Machtstellung Gozelos I. dessen Sohn Gottfried vorzuenthalten und dürfte sich des 'Lässigen' lediglich als Zwischenlösung zur Erreichung dieses Ziels bedient haben. Hermann berichtet S. 124,36-38: *Sed alter filius eius Gotefridus, iam dudum dux, cum ducatum fratri de-*